

Over den nieuwen Catalogus onzer Boekerij.

Vele leden hebben zich reeds den nieuwen Catalogus onzer Boekerij aangeschaft. Hoewel alle zorg aan het brochureeren is besteed, zoo verwachten wij toch, dat vele dezer exemplaren door het veelvuldige gebruik los zullen geraken, en na korter of langer tijd opnieuw gebonden zullen moeten worden.

Voor dat geval hebben wij een beperkt aantal dekvellen laten vervaardigen, met opgedrukte titels voor het voorblad en voor den rug, zooals ook bij ieder deel van het Tijdschrift voor Entomologie en van de Entomologische Berichten verstrekt worden. Deze dekvellen worden, zoo ver de voorraad strekt, op aanvraag bij den Secretaris gratis toegezonden aan bezitters van den Catalogus.

HET BESTUUR.

Zur Synonymie der europaeischen *Corynetes*-Arten.

Im Jahre 1916, in der Zeitschrift f. wissensch. Insektenbiologie (Beilage : Neue Beiträge zur system. Insektenkunde, Bd. I 1916, p. 22-23) habe ich eine kleine Studie über die europaeischen *Corynetes*-Arten veröffentlicht. In dieser kleinen Arbeit habe ich festgestellt, dass unter dem Namen *Corynetes coeruleus* De Geer zwei verschiedene Arten vorhanden sind. Die zweite Art habe ich damals *Corynetes meridionalis* benannt. Nun damals konnte ich nicht, in der stürmischen Kriegszeit, versuchen, alle Typen der alten, meist recht ungenau beschriebenen Synonyme des alten *Cor. coeruleus* zusammenzubringen und nachzuprüfen. Nun unlängst hat J a n s o n (Notulae entom. XVI, 1936, p. 41—42; Entom. Blätter XXXII, 1936, p. 217) diese Geschichte nachtgeprüft und bei genauem Studium der Typen hat er gefunden, dass dasjenige Tier welches ich im Jahre 1916 für den *C. coeruleus* De Geer hielt, eigentlich dem alten, seit Jahren verschollenen *Corynetes ruficornis* Sturm entspricht; dasjenige Tier, welches ich als *meridionalis* beschrieb, stellt jedoch die typische Form des alten *Corynetes coeruleus* De Geer vor!

Eine zweite Aenderung erscheint ebenfalls notwendig. Die von mir damals als *C. dalmatinus* m. und *C. jablanicensis* m. beschriebene Arten halte ich nun für aberrante Formen des sonst äusserst variablen *Necrobia violecea* L., einer weit verbreiteten und wild variirenden Art. Auf diese Synonymie wurde ich von meinem Freunde und Kollegen, Herrn J. B. Corporaal, aufmerksam gemacht. Diese Art ähnelt in einigen Exemplaren sehr stark verschiedenen Formen der *Corynetes*-Arten und es ist eine äusserst plastische Art, bei welcher ebenso die Grösse, wie Färbung, Umrisslinien des Halsschildes, dessen Skulptur und ebenfalls die Skulptur und

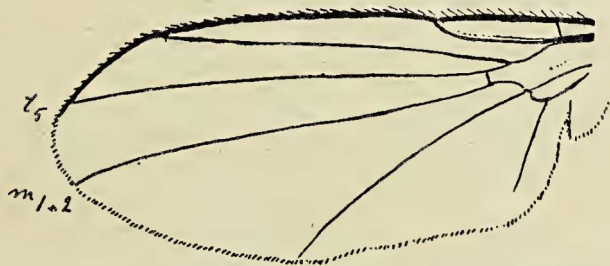
Behaarung der Flügeldecken stark variiert. Ubrigens habe ich sämtliche dokumentare diesbezügliche Exemplare, zusammen mit reichlichen Materialien des Prager Nationalmuseums den hier bestimmt berufeneren Händen des bekannten Spezialisten, Herrn J. B. Corporaal anvertraut und hoffentlich wird dieser diese Fragen in einer speziellen Arbeit endgültig entscheiden.

Dr. JAN OBENBERGER.

Phytagromyza buhri n.sp., eine Agromyzine, deren Larve im Stengel der Blütenstände von *Galium mollugo* lebt.

Phytagromyza buhri n.sp. ♂. Stirndreieck schwarz, Stirne matt rotgelb, die schmalen Periorbiten etwas dunkler, 2 nach oben gerichtete or. sup., davor eine gleichgrosse, nach innen gebogene or. inf. und noch eine von halber grösse. Keine Stirnorbitenhärchen vorhanden. Fühler schwarz, das 3. Glied ca. rund, dicht kurz pubeszent; Borste mässig lang, pubeszent. Wangen und Backen rotgelb, die Backen halb so lang wie die Augenhöhe. Taster schwarz, Rüssel gelblich weiss, Labellen nicht verlängert. Hinterkopf schwarz.

Thorax und Hinterleib schwarz, nicht glänzend; auch Schulterbeule und Suturaldepression von derselben Farbe. 2 D.C. hinter der Quernaht; davor, wie ich glaube, keine. Brustseiten schwarz, etwas glänzend; Mesopleuren oben linienartig gelb-gesäumt; auch die Gegend unter den Flügeln gelblich, Schildchen mit 4 langen Borsten, die mittleren gekreuzt. Flügel etwas weisslich, mit schwarzen Adern; Flügelspitze zwischen r_5 und m_{1+2} hintere Querader t_p



Flügel von *Phytagromyza Buhri* de Meij.

fehlend; Abgrenzung zwischen der 1. und 2. Basalzelle schwach, wie auch bei *Phytagr. xylostei* R.D. Schwinger weiss; Schüppchen dunkel, am Rande schwarz behaart. Hinterleib schwarz, nicht glänzend; 6. Ring schmal gelb gerandet. Beine schwarzbraun. Körper- und Flügellänge kaum etwas über 1 mm.

Mecklenburg, Juli 1937. Die Larven in den dünnen Stengelteilen der Blütenstände von *Galium mollugo*, Dr. Buhri leg. Diese Larven wurden von mir beschrieben in: Die Larven der Agromyzinen 3. Nachtrag (Tijdschr. v.